

Donnerstag, 17. Januar 2013 17:45 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/heidesheim/12648974.htm>

Allgemeine Zeitung

HEIDESHEIM

Verbandsgemeinde Heidesheim feiert am Mittwoch 40-jähriges Bestehen

04.12.2012 - VG HEIDESHEIM

Von Dieter Oberhollenzer

In einer Phase des Umbruchs feiert die Verbandsgemeinde Heidesheim ihr 40-jähriges Bestehen. Die kleine VG mit den beiden Ortsgemeinden Heidesheim und Wackernheim steht vor einem vom Land angestrebten Zusammenschluss mit der verbandsfreien Nachbargemeinde Budenheim. Bei der Feierstunde am morgigen Mittwoch in der Grundschule wird unter den rund 90 Gästen auch Budenheims Bürgermeister Rainer Becker (CDU) als Gratulant erwartet.

Gedämpfte Laune

Der Rückblick auf vier bewegte Jahrzehnte und der Ausblick auf eine ungewisse Zukunft fallen bei den Funktionsträgern innerhalb der Verbandsgemeinde unterschiedlich aus; die Feierlaune ist eher gedämpft. Joachim Borrnann (SPD), der nach Friedrich Peter Korn, Hans-Jürgen Bock und Karl-Werner Rump seit 2008 als vierter Bürgermeister amtiert, ist stolz auf „viele richtige Weichenstellungen der VG“, um die Zukunftsfähigkeit der Ortsgemeinden zu gewährleisten: „Wir haben Kitas und Schulen den aktuellen Infrastrukturen angepasst.“ Positiv sei auch die Kooperation mit dem Abwasserzweckverband Untere Selz.

Für den Bürgermeister hat die VG jedoch bereits von Anfang an unter keinem glücklichen Stern gestanden: Er spannt den Bogen von der Wackernheimer Klage gegen eine gemeinsame VG („Das war damals schon eine Zangengeburt“) zur aktuellen Situation bei der Umsetzung der Gebietsreform mit der sich abzeichnenden Zwangsfusion. Budenheim will bekanntlich eigenständig bleiben und schließt eine Klage nicht aus. Der VG-Rat will am 12. Dezember über die eingeforderte Stellungnahme des Landes zur Bildung einer größeren VG beraten und beschließen.

Mit gemischten Gefühlen sieht Jens Lothar Hessel (CDU), Ortsbürgermeister von Heidesheim, der 40-Jahr-Feier entgegen: „Das Zusammenleben in der VG war nicht immer einfach, aber es hat funktioniert. Jetzt weiß aber keiner, wie es weitergeht.“ In der gemeinsamen Stellungnahme zur Gebietsreform werde es „unterschiedliche Ansätze“ geben; die Ortsgemeinde Heidesheim werde auf den Bürgerentscheid mit seiner Mehrheit für die Eingemeindung nach Ingelheim hinweisen. Hessel sieht „weiteren Beratungsbedarf“ und fordert das Land auf, die Gebietsreform bis zur übernächsten Kommunalwahl 2019 zu verschieben.



Joachim Borrnann von der SPD (re. oben) ist seit 2008 VG-Bürgermeister; damals setzte er sich gegen Amtsinhaber Karl-Werner Rump von der CDU (li. oben) durch. Ortsbürgermeister von Heidesheim ist Jens Lothar Hessel von der CDU (re. unten); die Wackernheimer Ortsbürgermeisterin heißt Sybille Vogt (li. unten).

Fotos: AZ-Archiv

Auf eine um Budenheim erweiterte VG Heidesheim hat sich dagegen die Wackernheimer Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG) eingestellt. Der vom Land festgestellte Veränderungsbedarf sei vorhanden, es müssten größere Einheiten entstehen: „Die Ortsgemeinden wären dann besser aufgestellt und leistungsfähiger, könnten effizienter arbeiten, die Umlagen könnten sinken.“

Mit der in Wackernheim diskutierten und von der SPD unterstützten Forderung einer Bürgerinitiative, eine Bürgerbefragung über eine Eingemeindung nach Ingelheim durchzuführen, kann sich die Ortsbürgermeisterin nicht anfreunden: „Eine solche Aktion macht nur Sinn, wenn sie zielführend ist und es für den Bürger etwas zu entscheiden gibt, wenn er vor Alternativen gestellt wird. Und das ist derzeit nicht der Fall.“ Es mache aber keinen Sinn, „ein Bauchgefühl zu erfragen“, dem Bürger etwas vorzugaukeln: „Das wäre unehrlich.“ Die Haltung des Stadtrats Ingelheim, der sich gegen eine Eingemeindung ausgesprochen habe, sei unverändert, so Vogt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main